



Jahresabschluss zum 30. September 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

**SWKiel Netz GmbH
Kiel**

**KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024
der SWKiel Netz GmbH, Kiel



Bilanz in Tsd Euro	Aktiva	30.09.2024	30.09.2023	Anhang
	Umlaufvermögen			
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46 439	26 681	1
	Flüssige Mittel	6 643	24 248	2
		53 082	50 929	
	Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	
		53 090	50 936	
	Passiva			
	Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	25	25	
		25	25	
		22 350	22 370	3
	Empfangene Ertragszuschüsse			
	Rückstellungen	14 939	9 056	4
	Verbindlichkeiten	15 776	19 485	5
		53 090	50 936	
Gewinn- und Verlustrechnung in Tsd Euro		01.10.2023 bis 30.09.2024	01.10.2022 bis 30.09.2023	Anhang
	Umsatzerlöse			
	sonstige betriebliche Erträge	206 963	196 044	6
	Materialaufwand	705	124	7
	Personalaufwand	155 545	152 865	8
	sonstige betriebliche Aufwendungen	29 420	29 154	9
	Finanzergebnis	26 965	25 069	
		1 135	784	10
	Ergebnis nach Steuern	- 3 127	- 10 136	
	Erträge aus Verlustübernahme	3 127	10 136	
	Jahresüberschuss	0	0	

Allgemeine Grundlagen

Die SWKiel Netz GmbH hat ihren Sitz in Kiel und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kiel (HRB 5589 KI).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/2024 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die zur übersichtlicheren Darstellung zusammengefasst wurden, werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Beträge werden in Tausend Euro (Tsd Euro) ausgewiesen. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben. Zudem können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Die Gesellschaft gehört zum ertragsteuerlichen Organkreis der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt.

Innerhalb der Forderungen aus Netznutzungsentgelten sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung der insgesamt vorhandenen Mengen.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt in den Sparten Strom und Gas jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge und wird in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode) bewertet. Der durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesene Wertansatz wurde auf der Basis eines geschätzten, fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre von 1,91 % p. a. (Vorjahr 1,66 % p. a.) abgezinst ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,50 % p. a. (Vorjahr 2,50 % p. a.) berücksichtigt. Den Berechnungen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen im Vorjahr lag die Hochrechnung aus dem versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 30.09.2022 zugrunde, da die Rückstellung zum Stichtag 30.09.2023 eine Laufzeit von kleiner einem Jahr hatte. Zum aktuellen Stichtag bestehen keine Altersteilzeitverpflichtungen. Die Rückstellung wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode) bewertet und auf Basis eines geschätzten, fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre abgezinst ermittelt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 1 Jahr ergab. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends wurden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen ebenfalls mit 2,50 % p. a. berücksichtigt. Den Berechnungen des Gutachtens wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	30.09.2024	30.09.2023
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	21 704	8 070
gegen verbundene Unternehmen	21 366	17 887
sonstige Vermögensgegenstände	3 369	724
(mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	45	3
	46 439	26 681

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 111 Tsd Euro (Vorjahr 299 Tsd Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Netznutzungsentgelte sowie Mehr- und Mindermengen und Weiterberechnungen im Rahmen des KWKG in Höhe von 29 632 Tsd Euro (Vorjahr 18 973 Tsd Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 12 250 Tsd Euro (Vorjahr 12 894 Tsd Euro). Basis für die Ermittlung der noch nicht abgerechneten Forderungen sind die letzten vorliegenden Verbrauchswerte bzw. Standardverbrauchswerte unter Berücksichtigung der insgesamt vorhandenen Mengen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	30.09.2024	30.09.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 899	7 548
Forderungen aus Ergebnisabführungsvertrag	3 127	10 136
sonstige Vermögensgegenstände	340	203
	21 366	17 887

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 21 024 Tsd Euro (Vorjahr 17 644 Tsd Euro) die Gesellschafterin. Davon sind 17 897 Tsd Euro (Vorjahr 7 508 Tsd Euro) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 3 127 Tsd Euro (Vorjahr 10 136 Tsd Euro) Forderungen aus Ergebnisabführungsvertrag.

In den saldierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind abgegrenzte Forderungen aus Netznutzungsentgelten in Höhe von 45 619 Tsd Euro (Vorjahr 37 760 Tsd Euro) enthalten. Die erhaltenen Abschläge hierauf betragen 27 722 Tsd Euro (Vorjahr 30 252 Tsd Euro).

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 1 067 Tsd Euro (Vorjahr 40 Tsd Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände betragen 268 Tsd Euro (Vorjahr 186 Tsd Euro).

2 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten.

3 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten empfangene Ertragszuschüsse resultiert im Wesentlichen aus Zuschüssen von Kunden zu den Netzkosten und zu den Hausanschlusskosten. Die Auflösung der Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 1 555 Tsd Euro (Vorjahr 1 421 Tsd Euro).

4 Rückstellungen

in Tsd Euro	30.09.2024	30.09.2023
sonstige Rückstellungen	14 939	9 056
	14 939	9 056

Es handelt sich hauptsächlich um Rückstellungen für Personalkosten 3 326 Tsd Euro (Vorjahr 3 283 Tsd Euro), Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto 7 795 Tsd Euro (Vorjahr 2 966 Tsd Euro), für ausstehende Rechnungen für vorgelagerte Netzentgelte, EEG-Bezug und KWK-Bezug 2 368 Tsd Euro (Vorjahr 1 449 Tsd Euro) sowie für Abrechnungsverpflichtungen 682 Tsd Euro (Vorjahr 639 Tsd Euro).

5 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	RLZ ¹ ≤		RLZ ¹ >		RLZ ¹ ≤		RLZ ¹ >	
	30.09.2024	1 Jahr	30.09.2023	1 Jahr	30.09.2023	1 Jahr	30.09.2023	1 Jahr
Verbindlichkeiten								
aus Lieferungen und Leistungen	204	204	0	419	419	0		
gegenüber verbundenen Unternehmen	8 449	8 449	0	796	796	0		
sonstige (davon aus Steuern)	7 123	6 924	199	18 270	18 225	45		
	332	332	0	281	281	0		
	15 776	15 577	199	19 485	19 440	45		

¹ RLZ = Restlaufzeit

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer fünf Jahre.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	30.09.2024	30.09.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 345	2 645
sonstige Verbindlichkeiten	3 149	490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	-2 238
sonstige Vermögensgegenstände	- 45	- 101
	8 449	796

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 8 085 Tsd Euro (Vorjahr 656 Tsd Euro) die Gesellschafterin. Davon sind 45 Tsd Euro sonstige Vermögensgegenstände, 3 149 Tsd Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 4 981 Tsd Euro sonstige Verbindlichkeiten. Im Vorjahr waren 2 238 Tsd Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 101 Tsd Euro sonstige Vermögensgegenstände sowie 2 644 Tsd Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 351 Tsd Euro sonstige Verbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 52 937 Tsd Euro (Vorjahr 52 485 Tsd Euro), davon entfallen 52 035 Tsd Euro (Vorjahr 51 394 Tsd Euro) auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Mitarbeiter der SWKiel Netz GmbH haben gem. § 18 Tarifvertrag Versorgung (TV-V) in Verbindung mit dem Tarifvertrag Altersversorgung (ATV) einen Anspruch auf zusätzliche Altersversorgung in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Hierzu zahlt der Arbeitgeber 5,49% (bis 31.12.2022 6,45%) des Bruttoentgeltes an die VBL und der Arbeitnehmer seit 01.07.2017 1,81 % (vorher: 1,71 %). Zur Beseitigung einer Deckungslücke in der VBL hat die VBL bis einschließlich 2012 einen Sanierungsbeitrag erhoben. Dieser Sanierungsbeitrag liegt seit 2013 bei 0,00 % und wird unverändert bleiben.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt 20 900 Tsd Euro und die Umlage 1 100 Tsd Euro. Eine Schätzung der Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf aktive Mitarbeiter, ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezieher ist nicht möglich, da aufgrund mehrfacher Umstrukturierungen und Aufspaltungen der Gesellschaften (Stadtwerke, Verkehr, Müllverbrennung) keine genauen Angaben über die ehemaligen Mitarbeiter und Rentenbezieher mehr vorliegen. Eine Rückstellung wurde entsprechend Art. 28 EGHGB nicht gebildet.

Jahresabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd Euro	2023/2024	2022/2023
Netznutzungsentgelte, Mehr-, Mindermengen sowie Bilanzkreisabrechnung Strom	97 544	88 874
Netznutzungsentgelte sowie Mehr-, Mindermengen Gas	54 084	54 501
EEG und KWKG Belastungsausgleich	30 503	30 430
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	1 555	1 421
Sonstige (u. a. Dienstleistungen im Bereich der technischen Anlagen)	23 277	20 818
	206 963	196 044

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse im Wesentlichen aus energiewirtschaftlichen Abrechnungen in Höhe von 12 924 Tsd Euro (Vorjahr 26 779 Tsd Euro) enthalten.

7 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 566 Tsd Euro (Vorjahr 108 Tsd Euro) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Minderung von Wertberichtigungen in Höhe von 199 Tsd Euro (Vorjahr 40 Tsd Euro) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 13 Tsd Euro (Vorjahr 26 Tsd Euro). Im Vorjahr bestanden des Weiteren Erträge für bereits ausgebuchte Forderungen in Höhe von 33 Tsd Euro.

8 Materialaufwand

in Tsd Euro	2023/2024	2022/2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	54 752	63 825
Aufwendungen für bezogene Leistungen	100 793	89 040
	155 545	152 865

Die im Materialaufwand enthaltenen periodenfremden Effekte in Höhe von 13 567 Tsd Euro (Vorjahr 24 915 Tsd Euro) sind hauptsächlich auf energiewirtschaftliche Abrechnungen zurückzuführen.

9 Personalaufwand

in Tsd Euro	2023/2024	2022/2023
Löhne und Gehälter	23 842	23 645
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	5 578	5 509
	1 184	1 202
	29 420	29 154
	2023/2024	2022/2023
Leitende Angestellte	2	2
Angestellte	298	306
Zeitverträge	15	17
Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt ¹	315	325

¹ (berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände)

Jahresabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Anhang

10 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2023/2024	2022/2023
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 176	794
(davon aus verbundenen Unternehmen)	1 176	780
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	10
	1 135	784

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 41 Tsd Euro (Vorjahr 7 Tsd Euro).

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6b EnWG

Folgende Geschäfte größerer Umfangs im Sinne des § 6b Abs. 2 EnWG wurden mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt:

- 13 597 Tsd Euro technische Dienstleistungen an die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 1 265 Tsd Euro für den intelligenten Messstellenbetrieb an die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 500 Tsd Euro Wartung und Inspektion an die SWKiel Speicher GmbH, Kiel
- 28 681 Tsd Euro Pacht von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 12 489 Tsd Euro Managementdienstleistungen von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 7 359 Tsd Euro Gebäudemanagementleistungen von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 4 718 Tsd Euro Abrechnungs- und Systembereitstellungsleistungen sowie Messstellenbetrieb von der Soluvia Energy Services GmbH, Offenbach am Main
- 3 072 Tsd Euro IT-Dienstleistungen, Hardware und Telekommunikationsleitungen von der Soluvia IT-Services GmbH, Kiel
- 3 950 Tsd Euro Entstörungsleistungen von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 3 181 Tsd Euro Instandhaltungs-, Wartungs-, Rückbau- und Inspektionsleistungen an die SWKiel Netz GmbH, Kiel
- 45 Tsd Euro Forderungen aus dem verzinslichen Cash-Pool mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel
- 3 127 Tsd Euro Verlustübernahme von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel

Konzernbeziehungen

Die SWKiel Netz GmbH ist eine 100%ige Tochter der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel.

Für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen stellt die MVV Energie AG, Mannheim, den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Jahresabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Anhang

Geschäftsführung

Dr. Roland Drewek, technischer Geschäftsbereich
Tobias Zuckschwerdt, kaufmännischer Geschäftsbereich

Vergütung von Geschäftsführung

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB angewandt.

Honorare des Abschlussprüfers

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2023/2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Verlust in Höhe von 3 127 Tsd Euro von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel, ausgeglichen.

Kiel, den 30.10.2024

Die Geschäftsführung

Dr. Roland Drewek

Tobias Zuckschwerdt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/2024 der SWKiel Netz GmbH



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
A Grundlagen der Gesellschaft	3
1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit	3
2. Steuerungsrelevante Kennzahlen	4
B Wirtschaftsbericht	5
1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
2. Markt- und Wettbewerbsumfeld	9
3. Geschäftsentwicklung	14
C Tätigkeitenabschluss	20
D Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
1. Prognosebericht	23
2. Chancen- und Risikobericht	23

A Grundlagen der Gesellschaft

1. Gesellschaftsstruktur und Geschäftstätigkeit

Die SWKiel Netz GmbH hat ihren Sitz in der Landeshauptstadt Kiel, Deutschland. Die Gesellschaft ist ein 100%-iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel.

Der vorliegende Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 der SWKiel Netz GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 30. September 2024 25 Tsd. Euro. Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft.

Unternehmensgegenstand der SWKiel Netz GmbH ist der Bau, der unabhängige Betrieb und die Instandhaltung von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen in den Konzessionsgebieten der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Weiter erbringt die Gesellschaft die Betriebsführung und Instandhaltung für die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze und Wasserproduktionsanlagen sowie der Gasspeicheranlagen der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft. Darüber hinaus werden Netzanschlussbegehren für die weiteren Wärmenetze (Inselnetze) der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, die diese neben dem Fernwärmeverbundnetz betreut, betreut.

Die SWKiel Netz GmbH hat als Netzbetreiberin im Sinne des § 11 EnWG die Gebrauchsrechte an der jeweiligen Netzinfrastuktur in den Bereichen Strom und Gas durch den Abschluss von Pachtverträgen mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft erworben. Die Gesellschaft erfüllt vollständig die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes und der nachgelagerten Verordnungen. Dies gilt insbesondere für die buchhalterische, informationelle, operationelle und gesellschaftsrechtliche Entflechtung.

Die SWKiel Netz GmbH betrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 die örtlichen Verteilnetze in den von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft gehaltenen Konzessionsgebieten mit folgenden Strukturmazahlen (Stand 30.09.2024):

Medien	Netzlänge zum 30.09.2024	Netzlänge zum 30.09.2023
Strom	3.580 km	3.575 km
Gas	1.928 km	1.930 km
Gesamt	5.508 km	5.505 km

2. Steuerungsrelevante Kennzahlen

In der Gesellschaft werden vor dem Hintergrund einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verschiedene Kennzahlen verwendet. Das Betriebsergebnis ist das für das HGB relevante Ergebnis der Gesellschaft vor Zinsen, Steuern und Verlustausgleich. Schwerpunktmaßig ist weiterhin die aus dem Konzernverbund resultierende IFRS-Kennzahl "Adjusted EBIT" zu nennen.

Das Adjusted EBIT basiert auf dem EBIT nach IFRS. Das EBIT ist um den Ergebniseffekt aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung nach IAS 39 / IFRS 9 bereinigt und wird ohne Restrukturierungsaufwand, allerdings mit den Erträgen aus Finanzierungsleasingverträgen berechnet und ergibt als Residualgröße das Adjusted EBIT. Zu den wesentlichen Ansatz- und Bewertungsunterschieden zählen die folgenden Sachverhalte:

- Unterschiedliche Bewertung des Anlagevermögens und damit verbundener Abschreibungsmethoden in den Rechnungslegungsvorschriften sowie aus der Kaufpreisallokation und der im Rahmen des Unternehmenserwerbs zusätzlich identifizierten Vermögenswerte,
- energiewirtschaftliche, insb. regulatorische Rückstellungen,
- Zinseffekte bei Personalrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen und
- IAS 39 / IFRS 9-Effekte aus der Marktwertbewertung der energiewirtschaftlichen und sonstigen Sicherungsinstrumente.

Die Steuerung in der MVV Energie Gruppe erfolgt auf Ebene des jeweiligen Teilkonzerns und nicht auf Ebene der SWKiel Netz GmbH (Einzelgesellschaft). Die Zuordnung der Einzelgesellschaft wird anhand der Geschäftsfelder vorgenommen. Die SWKiel Netz GmbH verantwortet das Geschäftsfeld Netz im Teilkonzern Kiel.

Als wesentliche Einflussgröße auf das Adjusted EBIT sind in der SWKiel Netz GmbH die Erlösobergrenzen für die regulierten Sparten Strom und Gas anzusehen. Weitere, den unterjährigen Geschäftsverlauf direkt beeinflussende Faktoren sind die Mengenentwicklungen in den Sparten Strom und Gas.

B Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Folgende Themengebiete waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 für die SWKiel Netz GmbH von Bedeutung oder werden es in naher Zukunft sein:

- Neugestaltung des Regulierungsrahmens
- Dekarbonisierung – Auswirkungen auf die Gasverteilernetze ("KANU 2.0")
- Wälzungsmechanismus erneuerbarer Energien-bedingter Mehrkosten
- Festlegung Eigenkapitalzinssätze Alt- und Neuanlagen für die Strom- und Gasnetzbetreiber im Bestandsanlagevermögen
- Änderungen bei Zinssätzen für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag
- Festlegungen zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) für die Strom- und Gasverteilernetze
- Festlegung zur regulatorischen Behandlung der beim Anschlussnetzbetreiber nach MsbG entstehenden Kosten
- Festlegungen zu steuerbaren Verbrauchseinrichtungen gemäß §14a EnWG

Neugestaltung des Regulierungsrahmens

Da der Europäische Gerichtshof mit Urteil vom 02.09.2021 (Rechtssache C-718/18) festgestellt hat, dass die Bundesrepublik Deutschland gegen die in den EU-Strom- und Gasbinnenmarktrichtlinie festgeschriebene Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden verstößt und die Unabhängigkeit des Netzzugangs und der Tarifierung nicht vollständig gewährleistet ist, hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung am 18.01.2024 das Eckpunktepapier "Netze. Effizienz. Sicher. Transformiert." (NEST) als Startpunkt für die Diskussion zur Neugestaltung des Regulierungsrahmens mit der Branche veröffentlicht.

In diesem Eckpunktepapier finden sich im Wesentlichen die nachfolgenden geplanten Regelungen, die seither in weiteren Diskussionsprozessen mit der Branche vertieft werden:

- Grundkonzeption der Regulierung: Prinzip der Anreizregulierung mit Kostenprüfungen und der darauf aufbauenden Festlegung von Erlösobergrenzen für eine Regulierungsperiode soll beibehalten werden.
- Verkürzung der Regulierungsperioden oder Einführung eines alternativen OPEX-Anpassungsmechanismus.
- Beibehaltung, jedoch Überarbeitung, der individuellen Effizienzmessung sowie der Regelungen zur Berücksichtigung der sektorspezifischen Produktivitätsentwicklung (GSP)
- Etablierung einer Transformationsregulierung für die Erdgasnetze – insbesondere für die Kapitalkosten – sowie Schaffung von Regelungen zur regulatorischen Berücksichtigung von Stilllegungs- bzw. Rückbaurückstellungen (siehe vertieft unter "KANU 2.0")
- Deutliche Pauschalierung der Kapitalkostenbestimmung mithilfe einer vereinfacht ermittelten regulierten Verzinsungsbasis sowie eines WACC-Ansatzes

- Bewertung des Sachanlagevermögens mit dem ökonomischen Prinzip der Realkapitalerhaltung (Abkehr vom Prinzip der Nettosubstanzerhaltung).
- Neuregelung der Berücksichtigung von Gewerbesteuer: zukünftiges Abstellen auf tatsächlich gebuchte Werte aus den Tätigkeitenabschlüssen).

Dekarbonisierung – Auswirkungen auf die Gasverteilernetze ("KANU 2.0")

Die BNetzA hat am 06.03.2024 ein Festlegungsverfahren zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen "KANU 2.0" eröffnet. Hintergrund für die geplanten Anpassungen sind die Klimaschutzzvorgaben in Deutschland und das damit verbundene Ziel der Treibhausneutralität bis spätestens zum Jahr 2045. Am 17.07.2024 wurde seitens der Regulierungsbehörde im Rahmen des Festlegungsverfahrens ein Entwurf zur Konsultation gestellt, dessen zentraler Regelungsinhalt die Möglichkeit ist, das Sachanlagevermögen für die Erdgasverteilungsinfrastruktur zwischen den Jahren 2035 und 2045 vollständig abzuschreiben. Dabei kann sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode verwendet werden. Während die Verkürzung der Nutzungsdauern die vollständige Refinanzierung zu einem bestimmten Endzeitpunkt sicherstellt, können mithilfe der degressiven Abschreibung die voraussichtlich mittel- bis langfristig sinkenden Durchleitungsmengen antizipiert werden.

Aus Sicht der SWKiel Netz GmbH ist die Festlegung zunächst einmal zu begrüßen, da sie die im Status Quo bestehenden erheblichen wirtschaftlichen Risiken bei einem Ausstieg aus den Erdgasnetzen – zumindest regulatorisch – ausräumt. Allerdings bergen die im Festlegungsentwurf vorgesehenen Optionen buchhalterische und steuerrechtliche Fragestellungen, die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2024 weder vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) noch von den Finanzbehörden abschließend geklärt sind. Vor einer Umsetzung der Möglichkeiten aus KANU 2.0 müssen daher auch die buchhalterischen und steuerrechtlichen Fragestellungen geklärt sein, nicht nur die regulatorischen. Von daher wird sich die SWKiel Netz GmbH mit einer Umsetzung der Regelungen aus KANU 2.0 im Laufe des kommenden Geschäftsjahres 2025 intensiv beschäftigen.

Wälzungsmechanismus erneuerbarer Energien-bedingter Mehrkosten

Am 28.08.2024 hat die BNetzA eine Festlegung zur bundesweiten Verteilung von Mehrkosten aufgrund des Netzanschlusses für Erneuerbarer-Energien-Anlagen (EE-Anlagen) beschlossen. Hiernach können Elektrizitätsverteilnetzbetreiber, die in besonderem Maße von der Integration von EE-Anlagen betroffen sind, einen finanziellen Ausgleich für die hierdurch entstandenen Mehrkosten erhalten. Dieser finanzielle Ausgleich wird über den Mechanismus nach § 19 Abs. 2 S. 15 StromNEV durch die Netznutzer refinanziert. Hintergrund für die Festlegung ist § 1 Abs. 2 S. 2 Nr. 4 EnWG. Hiernach berücksichtigt die Regulierung insbesondere "...eine angemessene Verteilung der Netzkosten im Zusammenhang mit dem Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien".

Die Auswirkungen der Festlegung zum bundesweiten Ausgleich EE-bedingter Mehrkosten auf die Netzentgelte der SWKiel Netz GmbH können zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich prognostiziert werden, da insbesondere der Effekt aus den vorgelagerten Netzentgelten derzeit noch unklar ist. Als städtischer Verteilnetzbetreiber mit einer vergleichsweise geringen EE-Durchdringung wird die SWKiel Netz GmbH voraussichtlich im Jahr 2025 nicht wälzungsberechtigt sein.

Festlegung der Eigenkapital-Zinssätze für die Alt- und Neuanlagen für Strom- und Gasnetzbetreiber im Bestandsanlagevermögen

Im Oktober 2021 hat die BNetzA die EK-Zinssätze für die Elektrizitäts- und Gasnetzbetreiber für die 4. Regulierungsperiode festgelegt. Neuanlagen werden danach mit 5,07%, Altanlagen mit 3,51%, jeweils vor Steuern, verzinst. Hiergegen hat die SWKiel Netz GmbH im Dezember 2021 Beschwerde beim Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf eingelegt. In den aktiv geführten Musterverfahren hat das OLG Düsseldorf die Festlegung der BNetzA mit Beschluss vom 30.08.2023 als rechtswidrig erachtet und aufgehoben. Gegen diese Entscheidung hat die BNetzA Rechtsbeschwerde beim Bundesgerichtshof (BGH) einlegt. Eine Entscheidung des BGH steht noch aus. Die passiv geführten Beschwerdeverfahren, so wie auch das Verfahren der SWKiel Netz GmbH, wurden bis zur Entscheidung in den Musterverfahren ausgesetzt.

Des Weiteren hat die SWKiel Netz GmbH Anträge gemäß § 29 Abs. 2 EnWG auf Änderung und Neubescheidung der EK-Zinssätze für Strom und Gas bei der BNetzA gestellt. Gemäß § 29 Abs. 2 EnWG ist die Regulierungsbehörde befugt, die von ihr festgelegten oder genehmigten Bedingungen und Methoden nachträglich zu ändern, soweit dies erforderlich ist, um sicherzustellen, dass sie weiterhin den Voraussetzungen für eine Festlegung oder Genehmigung genügen. Diese Anträge wurden als Absicherung für den Fall gestellt, dass der BGH die EK-Zins-Festlegung für die 4. Regulierungsperiode für rechtmäßig erachtet und die BNetzA nicht zur Neufestlegung der Zinssätze verpflichtet. Denn die Gerichte prüfen im Rahmen der Beschwerdeverfahren, ob die EK-Zinsen zum Zeitpunkt der Festlegung angemessen waren. Die zwischenzeitlich eingetretene Zinswende bleibt außer Betracht. Im Rahmen einer Anpassung der EK-Zinsen nach § 29 Abs. 2 EnWG wäre die Zinswende hingegen zu berücksichtigen, da hierfür der aktuelle Zeitraum maßgeblich ist.

Erwartungsgemäß wird die BNetzA die Anträge der SWKiel Netz GmbH ablehnen, so wie sie es auch schon bei anderen Netzbetreibern getan hat, die die Anträge bereits früher gestellt hatten. Danach würde sich dann ein gerichtliches Beschwerdeverfahren gegen die Entscheidung der BNetzA anschließen.

Änderungen bei Zinssätzen für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag

Die Beschlusskammer 4 der BNetzA hat am 17.01.2024 eine "Festlegung von Regelungen für die Bestimmung des kalkulatorischen Eigenkapitalzinssatzes für Neuanlagen im Kapitalkostenaufschlag" erlassen. Hintergrund für die geplante EK-Zinssatz-Änderung für Neuanlagen ist das seit Anfang 2022 deutlich veränderte Zinsumfeld sowie der nochmals beschleunigte (Strom-) Netzausbau im Zuge der Energiewende. Zentraler Regelungsinhalt der Festlegung ist die zukünftig jahresscharfe Ermittlung des EK-Zinssatzes für Neuinvestitionen ab dem 01.01.2024. Die geänderte Ermittlungslogik führt aktuell zu deutlich höheren EK-Zinsen im Vergleich zu den bisher für die 4. Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätzen. Die Festlegung ist befristet für die Dauer der 4. Regulierungsperiode.

Zunächst ist die Festlegung aus Sicht der SWKiel Netz GmbH zu begrüßen, weil hiermit die durch die Zinswende noch einmal verschlechterten Investitionsbedingungen für Verteilernetzbetreiber von der Regulierungsbehörde offenkundig erkannt und teilweise behoben werden. Dennoch begegnen die festgelegten Regelungsinhalte deutlichen Bedenken. Zu nennen ist hier insbesondere die Beschränkung der Regelung auf Neuinvestitionen sowohl in wirtschaftlicher Hinsicht (Benachteiligung der Bestandsanlagen) wie auch in administrativer Hinsicht (Erhöhung der Anzahl der Zinssätze im Regulierungssystem). Die SWKiel Netz GmbH hat im März 2024 gegen die Festlegung der EK-Zinssätze im Kapitalkostenaufschlag vom 17.01.2024 Beschwerde eingelegt. Wie auch die übrigen Beschwerdeverfahren, führt die SWKiel Netz GmbH dieses Verfahren lediglich passiv.

Festlegungen zum generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) für die Strom- und Gasverteilernetze

Die Datenerhebungen, Plausibilisierungen und Ermittlung des GSP für die Strom- und Gasverteilernetze für die 4. Regulierungsperiode sind abgeschlossen. Zum 06.09.2023 für die Sparte Gas und zum 21.08.2024 für die Sparte Strom wurden die Beschlussentwürfe zur Konsultation gestellt. Demnach ergibt sich für die 4. Regulierungsperiode für Gas ein GSP i.H.v. 0,75% und für Strom ein Wert i.H.v. 0,91%.

Angesichts der hohen Preissteigerungsraten bei Material und Dienstleistungen sowie des energiewebedingten sehr großen Investitionsbedarfs in die Stromnetze, mit denen sich die Verteilernetzbetreiber derzeit konfrontiert sehen, ist ein GSP in dieser Höhe nicht nachvollziehbar.

Festlegung zur regulatorischen Behandlung der beim Anschlussnetzbetreiber nach MsbG entstehenden Kosten

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) am 27.05.2023 sind die Stromverteilernetzbetreiber verpflichtet, einen erheblichen Teil der Preisobergrenzen für den Betrieb intelligenter Messsysteme (bis zu 80 EUR brutto) zu tragen. Grundsätzlich ist vorgesehen, dass der Stromnetzbetreiber die in der Folge bei ihm anfallenden Messstellenbetriebsentgelte (MSB-Entgelte) über die Netzentgelte refinanzieren darf (§ 7 MsbG, § 118 Abs. 46e EnWG). Eine entsprechende Festlegung der BNetzA zur detaillierten Umsetzung der Regelung in der Netzentgeltkalkulation ist am 28.06.2024 ergangen. Die Regelungen gelten rückwirkend zum 01.01.2024. Die Festlegung sieht eine Anerkennung der gemäß § 30 MsbG beim Verteilernetzbetreiber entstehenden Kosten als dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten mit Plankostenansatz und Plan-Ist Abgleich über das Regulierungskonto vor.

Die Festlegung ist aus Sicht der SWKiel Netz GmbH zu begrüßen, weil die per Gesetz anteilig vom Anschlussnetzbetreiber zu tragenden Preisobergrenzen vollständig und ohne Zeitverzug in den Netzentgelten berücksichtigt werden.

Festlegungen zu steuerbaren Verbrauchseinrichtungen gemäß § 14a EnWG

Die Beschlusskammern 6 und 8 der BNetzA haben am 24.11.2022 Festlegungsverfahren zur Integration von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen und steuerbaren Netzanschlüssen nach § 14a EnWG eröffnet und diese mit Beschlüssen vom 23.11.2023 (Beschlusskammer 8) und vom 27.11.2023 (Beschlusskammer 6) abgeschlossen. Die neue Fassung des § 14a EnWG sieht eine Reduzierung der Netzentgelte für diejenigen Verbraucher vor, die mit dem Netzbetreiber eine Vereinbarung über die netzdienliche Steuerung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen oder von Netzanschlüssen mit steuerbaren Verbrauchseinrichtungen abgeschlossen haben. Ab dem 01.01.2024 soll diese Regelung gemäß der neuen Fassung des § 14a EnWG für alle neu in Betrieb genommenen steuerbaren Verbrauchseinrichtungen verpflichtend sein. Ziel der Anpassung des § 14a EnWG ist es, Netzengpässe durch die Synchronisierung von verschiedenen Verbrauchs- und Einspeisevorgängen zu verhindern und netzdienliches Verhalten zu gewährleisten. Im Gegenzug ist eine Rabattierung der Netznutzungsentgelte für steuerbare Verbrauchseinrichtungen vorgesehen. Die Neuregelung ist durch die zunehmende Elektrifizierung beispielsweise des Wärme- und Verkehrssektors im Zuge der Energiewende notwendig geworden. Das festgelegte Modell soll daher der Integration von flexiblen Verbrauchern wie Elektromobilen, Wärmepumpen und Batteriespeichern dienen, die in kurzer Zeit und großer Anzahl in die Niederspannungsnetze drängen.

Grundsätzlich sind die getroffenen Festlegungen aus Sicht der SWKiel Netz GmbH positiv zu bewerten, da ein bedeutender Schritt zur Sicherstellung von netzdienlichem Verhalten volatiler Verbraucher erreicht wird. Andererseits führen die geplanten Neuregelungen zu einem nicht unerheblichen administrativen Mehraufwand bei den Verteilernetzbetreibern.

2. Markt- und Wettbewerbsumfeld

Konjunkturelle Schwäche und struktureller Wandel belasten deutsche Wirtschaft

In ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Kalenderjahr 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts von 0,1 %. Im Frühjahr 2024 hatten sie noch ein Wachstum von 0,1 % prognostiziert. Belastend wirke neben der konjunkturellen Schwäche auch der strukturelle Wandel der deutschen Wirtschaft. Diese strukturellen Anpassungsprozesse, die laut der Experten durch Dekarbonisierung, Digitalisierung und demographischen Wandel sowie wahrscheinlich auch durch einen stärkeren Wettbewerb mit Unternehmen aus China ausgelöst wurden, begrenzen die Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft. Besonders betroffen sei die Industrie – insbesondere Hersteller von Investitionsgütern und energieintensive Zweige. Als Auslöser der konjunkturellen Schwäche sehen die Experten das hohe Zinsniveau und hohe wirtschafts- und geopolitische Unsicherheiten. Beides beeinflusse sowohl die Investitionstätigkeit als auch den privaten Konsum. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz legte Anfang Oktober 2024 seine Herbstprojektion vor: Für das Kalenderjahr 2024 erwartet die Bundesregierung, dass das BIP um 0,2 % zurückgehen wird. Als Grund dafür werden – neben konjunkturellen Risiken – strukturelle Probleme Deutschlands angeführt, während zugleich große geoökonomische Herausforderungen bestehen.

Stromerzeugung in Deutschland gesunken

Nach aktuellen Berechnungen des Bundesverbands der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) lag die Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2024 bei 366 Mrd kWh und damit um etwa 1 % über/unter dem Vorjahr (370 Mrd kWh).

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung steigt auf 59%

Nach Schätzungen des BDEW betrug der Anteil der erneuerbaren Energien an der Brutto-Stromerzeugung in Deutschland in den ersten neun Monaten des Kalenderjahres 2024 insgesamt 59 % – nach 54 % im Vorjahreszeitraum. Besonderen Anteil am Anstieg der Erneuerbaren-Quote hatten dabei Photovoltaikanlagen, die rund 20 % mehr Strom produzierten. Auch die Erzeugung aus Wind nahm zu, wobei sich die Stromproduktion an Land und auf See unterschiedlich stark entwickelte. Während die Stromproduktion aus Windkraftanlagen an Land (Onshore) um 7 % über dem Vorjahr lag, haben die Windkraftanlagen auf See (Offshore) knapp 20 % mehr Strom erzeugt. In Summe hat die Stromerzeugung aus Wind um rund 9 % zugenommen. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurde etwa 3 % weniger Strom erzeugt als ein Jahr zuvor. Insgesamt wurden aus erneuerbaren Energien zirka 218 Mrd kWh Strom produziert.

Windenergie wird weiter ausgebaut

Im Januar 2024 hat der Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE) den „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland“ für das Kalenderjahr 2023 veröffentlicht: Insgesamt wurden in Deutschland brutto 3.567 MW Windleistung an Land neu installiert. Mit einem Plus von 48 % gegenüber dem Vorjahreszubau hat sich damit der jährliche Aufwärtstrend seit 2019 fortgesetzt. Dennoch liegt der Zubau weiterhin deutlich unter dem der Rekordjahre 2014 bis 2017. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land lag bei 61.010 MW und damit rund 5 % über dem Vorjahreswert.

Gemäß der im Juli 2024 veröffentlichten Publikation des BWE zum Status des Windenergieausbaus an Land im ersten Halbjahr des Kalenderjahres 2024 betrug der Brutto-Zubau von Windleistung an Land in Deutschland insgesamt 1.308 MW. Das waren rund 19 % weniger als in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5% an und betrug 61.917 MW.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom rückläufig

Im Berichtsjahr sanken die Großhandelspreise sowohl für Brennstoffe und Emissionszertifikate als auch für Strom gegenüber den mittleren Preisen des Vorjahrs. Trotz der auf breiter Basis zu beobachtende Preisrückgänge gegenüber den beiden Vorjahren lagen die Energiepreise - verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2017 bis 2021 - weiterhin auf einem hohen Preisniveau.

Insbesondere in der ersten Hälfte des Berichtsjahrs waren die Märkte für Strom, Gas und Emissionszertifikate von einem übergeordneten Preisrückgang geprägt. Ende Februar 2024 wurden Preistiefs von unter 70 Euro/MWh (Strom-Frontjahreskontrakt) und unter 30 Euro/MWh (Gas-Frontjahreskontrakt) erreicht. Gegenüber den Höchstständen zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 im Oktober 2023 entsprach dies einem Rückgang von 46 % und 43 % im Fall der Strom- und Gas-Frontjahreskontrakte 2025. Die Preise für Emissionszertifikate sanken im Vergleich zu den Preismaxima im selben Zeitraum um 42 %. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war die Kombination einer guten Versorgungslage mit einer milden Heizperiode. Seit März 2024 stiegen die Großhandelspreise auch als Folge geopolitischer Ereignisse wie dem weiter andauernden Krieg in der Ukraine und dem Nahostkonflikt wieder an, blieben dabei aber unter den Höchstständen vom Oktober 2023.

Die Erzeugungsmarge aus Gasverstromung - Clean-Spark-Spread (CSS) - lag weiterhin im negativen Preisbereich. Die Änderungen der Spreads wirken sich im Rahmen unseres Hedging-Konzepts insbesondere auf das operative Ergebnis des Berichtssegments Erzeugung und Infrastruktur aus, dem die Vermarktung der Erzeugungspositionen unseres Geschäftsfelds Erzeugung zugeordnet ist.

Witterungseinflüsse

Der Geschäftsverlauf der Stadtwerke Kiel und ihrer Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen wird in starkem Maße von den Witterungsverhältnissen während der Heizperiode geprägt, da diese sich insbesondere auf den Wärme- und Gasabsatz auswirken. Bei der Wärme ist die Korrelation zwischen Witterung und Absatzmenge in der Regel höher als bei Gas. Bei Letzterem hängt der Absatz aufgrund der Industriekunden auch von konjunkturellen Einflüssen ab. Die Stadtwerke verwenden die sogenannte Gradtagszahl als temperaturabhängigen Indikator für den Einsatz von Heizenergie. Niedrige Außentemperaturen in der Heizperiode führen zu hohen Gradtagszahlen – diese wiederum gehen einher mit einem höheren Heizenergiebedarf der Kunden. In den Sommermonaten begünstigen anhaltend hohe Temperaturen und geringe Niederschläge den Wasserabsatz. Dieser ist für das Unternehmensergebnis allerdings von deutlich geringerer Bedeutung als das Wärme- und Gasgeschäft.

Im Berichtsjahr waren die Temperaturen in Kiel und Umgebung im Durchschnitt geringfügig höher als im Vergleich zum Vorjahr sowie zum zehnjährigen Mittelwert. Vor allem aufgrund der bedeutend milder Frühjahresmonate Februar bis Mai, dem allerdings ein kalter Oktober 2023 sowie der kühle Sommer 2024 (Juni, Juli und September) entgegenstanden, sodass einzelmonatliche Temperaturentwicklungen teils erheblich auseinandergingen.

Das Berichtsjahr begann mit dem Oktober (+42 Gradtagen) bedeutend kühler als der wesentlich mildere Vorjahreszeitraum. Diese Tendenz setzte sich auch im November (+42) fort. Der Dezember 2023 (-54) war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum etwas milder und entsprach in etwa dem Langzeitmittelwert. Der Monat Januar (+70) fiel mit 530 Gradtagen im Berichtsjahr kälter aus als der Vorjahresmonat und näherte sich somit dem langfristigen Mittel für den Zeitraum an. Die Folgemonate Februar bis April erwiesen sich als wärmer im Vergleich zu sowohl Vorjahres- als auch langfristigen Mittelwerten. Diese Entwicklung verstärkte sich im Mai 2024 (-132) nochmals im Zuge von ungewöhnlich milden Temperaturen. Der Sommerbeginn im Juni (+55) fiel hingegen bedeutend kühler aus als der Vorjahresmonat. Die Anzahl der Gradtagen lag mit 94 ebenfalls signifikant über dem Langzeitzniveau. Der im Wesentlichen dem Zehnjahresdurchschnitt entsprechende Folgemonat Juli (+8) war ebenfalls geringfügig kühler als im Vorjahr. Die Witterungsverhältnisse im August (-17) erwiesen sich als trockener und wärmer sowohl im Vergleich zu dem Vorjahreszeitraum als auch in Hinblick auf langfristige Durchschnittswerte. Im letzten Monat des Berichtsjahrs waren die Temperaturen im Vergleich zum ungewöhnlich warmen Vorjahreswert deutlich niedriger (+88), allerdings noch über dem Langzeitdurchschnitt (-40).

Im Ergebnis lagen die Gradtagszahlen am Standort Kiel im Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem Wert von 3.150 leicht (1,3%) unter den kumulierten Vorjahreswerten von 3.190 sowie um 7,1% unter dem gradtagsbezogenem Mittel der vergangenen zehn Jahre (3.389).

Regulierung

Im Geschäftsjahr 2024 befand sich die SWKiel Netz GmbH in der Sparte Strom im ersten Jahr der 4. Regulierungsperiode (2024 bis 2028), in der Sparte Gas bereits im zweiten Jahr der 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027). Für die Sparte Strom liegt der endgültige Erlösobergrenzen-Bescheid seit Juni 2024 vor. Die SWKiel Netz GmbH hat den Bescheid für die 4. Regulierungsperiode Strom akzeptiert und keine Rechtsmittel eingelegt, somit ist dieser bestandskräftig geworden. In der Sparte Gas liegt seit Juli 2023 eine Anhörung zu den Erlösobergrenzen für die 4. Regulierungsperiode vor. Zu dieser Anhörung hat die SWKiel Netz GmbH fristgerecht Stellung genommen. Aufgrund eines BGH-Urteils vom 26.09.2023, wonach die Durchführung des Effizienzvergleichs Gas der 3. Regulierungsperiode in Teilen rechtswidrig war, ermittelt die BNetzA die Effizienzwerte Gas für die 4. Regulierungsperiode derzeit neu.

Nach finaler Ermittlung der Effizienzwerte ist mit einem zeitnahen Erlass der Erlösobergrenzenfestlegung für die 4. Regulierungsperiode Gas zu rechnen.

Schwerpunkte der regulatorischen Tätigkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben der fristgerechten Bearbeitung der vielfältigen regulatorischen Regelprozesse insbesondere die Begleitung des Prozesses zur Neugestaltung des Regulierungsrahmens sowie das Einbringen der regulatorischen Perspektive in die strategische Diskussion zur Dekarbonisierung des Erdgasnetzes.

Konzessionen

Die Stadtwerke Kiel AG hat sich in vier laufenden Vergabeverfahren um Bestandskonzessionen für die Sparten Strom und Gas beworben.

Das Verfahren für die Vergabe der Wegenutzungsrechte Strom im Gebiet der Gemeinde Schönikirchen ist aufgrund eines anhängigen Klageverfahrens eines Mitbewerbers zu den Vergabekriterien zwischenzeitlich ausgesetzt worden. Das Verfahren wurde im Mai 2024 wieder aufgenommen und befindet sich nun in der Angebotsphase. Eine Entscheidung zur Vergabe der Wegenutzungsrechte Strom durch die Gemeinde Schönikirchen wird im Laufe des Kalenderjahres 2025 erwartet.

Die übrigen laufenden Verfahren zur Vergabe von Wegenutzungsrechten betreffen die Gasverteilung. Betroffen sind hier die Gebiete der Gemeinden Osdorf, Passade und Fleckeby. Durch sämtliche Gemeinden wurde bislang lediglich der Beginn eines anstehenden Verfahrens bzw. das Vertragsende im Unternehmensregister angezeigt.

Im Zuge des Interessenbekundungsverfahrens hat die Stadtwerke Kiel AG bereits im Juli 2022 ihr Interesse an dem Neuabschluss der Wegenutzung Gas für die Gemeinde Osdorf bekräftigt. Der jetzige Wegenutzungsvertrag endete dort am 30.06.2023.

Die Gemeinden Osdorf und Passade haben beide noch kein Interessenbekundungsverfahren initiiert.

Die Stadtwerke Kiel AG geht bei den anstehenden Verfahren zur Vergabe von Wegenutzungsrechten für die Gasversorgung davon aus, dass es auch aufgrund der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen insbesondere mit dem Blick auf den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen keine Mitbewerber geben wird.

Mit der Gemeinde Heikendorf konnte ein Wegenutzungsvertrag Gas geschlossen werden. Es wurde dabei eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren mit Sonderkündigungsrechten (Vertragsende zum 31.12.2044) vereinbart.

Netzanschlüsse Strom, Gas und Erzeugung

Im Bereich der Netzanschlüsse für die Sparten Strom und Gas kann die SWKiel Netz GmbH den Trend des Vorjahres bestätigen. Die Standardnetzanschlüsse im Gassegment gehen weiterhin leicht zurück. Das Stromsegment befindet sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Der starke Zuwachs an Erzeugungsanlagen im Netz der Gesellschaft, insbesondere PV-Anlagen, bestätigt sich weiterhin. Im Jahr 2025 wird sich zudem eine neue Biogaseinspeisung anschließen.

Die SWKiel Netz GmbH wird den Einspeiseprozess in Zukunft digitaler und automatisierter für ihre Kunden darstellen. Grundlage hierfür ist die Umstellung des Abrechnungssystems auf das Produkt kVASy der Firma SIV AG und der Umzug des digitalen Kundenportals auf eine neu entwickelte Lösung.

Im Anschluss werden durch verschiedene RPA-Ansätze (Roboter-Prozess-Automatisierung) die aktuell aufwändig gestalteten Prozesse bestmöglich digital integriert.

Managementsysteme

Die Rezertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 durch die ESC Cert GmbH wurde im Juli 2024 für die Gesellschaft erfolgreich durchgeführt. Bei dieser Rezertifizierung wurden keine Normabweichungen festgestellt.

Die jährliche Überprüfung unseres Anlagensicherheitsmanagementsystems (ASMS) nach Anhang III der Störfall-Verordnung (12. BlmSchV) für den Speicher Rönne durch das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) fand im September 2024 statt. Schwerpunkt der "Befahrung" war der Themenkomplex "Sichere Durchführung von Änderungen". Es wurden keine wesentlichen Abweichungen erkannt. Vorhandene Verbesserungspotentiale werden intern geprüft und umgesetzt.

Zertifizierung nach IT-Sicherheitskatalog gem. § 11 Absatz 1a EnWG (08/2015)

Nach der erfolgreichen Rezertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde das Zertifikat bis zum 23.07.2026 verlängert.

Im März 2024 wurde das erste Überwachungsaudit durchgeführt.

Die normativen und selbstaufgerufenen Anforderungen aus dem Informationssicherheits-Management-System (ISMS) wurden angewendet. Die jährlichen Aufgaben wie u.a. die Überprüfung der Dokumente, das Risikomanagement und das Managementreview wurden durchgeführt.

Besondere Vorkommnisse aus dem Anwendungsbereich des ISMS sind nicht zu berichten.

Die Rahmenbedingungen für den Rollout intelligenter Messsysteme (iMsys) entwickeln sich auch nach dem Inkrafttreten des GNDEW weiter

Das Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) trat am 27. Mai 2023 in Kraft, allerdings ermöglichen verschiedene Regelungen im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) weitere Ausgestaltungen und Konkretisierungen der gesetzlichen Regelungen. Verordnungsermächtigungen, verpflichtende turnusmäßige Analysen und Berichte des BMWK (§ 46, § 48 MsbG), Festlegungen der BNetzA (§ 47 MsbG) und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung eines einheitlichen Sicherheitsniveaus durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) entwickeln die Rahmenbedingungen des Rollouts weiter.

Neben den bekannten Änderungen in der Marktkommunikation haben auch andere gesetzliche Regelungen einen direkten oder indirekten Einfluss auf den Rollout, indem sie zum Beispiel Treiber für die Rollout-Mengen sind. Insbesondere Aussagen zu den Preisobergrenzen (POG) werden in der Branche mit großer Spannung erwartet, da die Wirtschaftlichkeit des Roll-Out immer noch als große Herausforderung gesehen wird. Wichtige Aussagen zum zukünftigen Umgang mit der sicheren Lieferkette werden im Jahr 2024 noch erwartet.

Neben dem Roll-out intelligenter Messsysteme ist der Umgang mit den Regelungen zur netzdienlichen Steuerung nach §14a EnWG eine große Herausforderung für den grundzuständigen Messstellenbetreiber.

Im §14a EnWG wird die netzdienliche Steuerung von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen (SteuVE), wie z.B. Wärmepumpen, nicht öffentlich zugängliche Ladepunkte und Klimaanlagen geregelt. Mit der Steuerung sollen Stromausfälle durch Betriebsmittelüberlastung vermieden und so die Probleme einer erhöhten Bezugsleistung und Gleichzeitigkeit resultierend aus dem Hochlauf von Elektromobilität und Wärmepumpen abgefangen werden. Ziel der Steuerungsmaßnahmen ist, eine Überlastung des Verteilnetzes zu verhindern, den Komfortverlust beim Verbraucher zu minimieren und marktliche Anwendungen zu ermöglichen z.B. mit dynamischen Tarifen.

Die Novellierung des §14a EnWG hat zur Folge, dass der Netzbetreiber keine Anträge auf Netzzuschluss mehr aufgrund möglicher Netzüberlastung ablehnen kann. Gleichzeitig muss der Anlagenbetreiber mögliche Komforteinschränkungen durch Schaltmaßnahmen des Netzbetreibers in Kauf nehmen.

3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2023/24 im Überblick

Im Prognosebericht des Geschäftsjahres 2022/23 unterstellte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/24 ein negatives Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Verlustausgleich. Die Ist-Abweichung gegenüber der prognostizierten Planung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Segment Strom.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 hat sich das Betriebsergebnis der SWKiel Netz GmbH um +7,0 Mio. EUR auf -4,3 Mio. EUR verbessert (Vorjahr: -10,9 Mio. EUR). Im Vorjahresvergleich resultiert die Verbesserung ebenfalls aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Segment Strom, aber auch im Segment Gas. Vor dem Hintergrund der geltenden, wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Geschäftsentwicklung insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

Entwicklung in den Sparten Strom und Gas

Die durchgeleiteten Strommengen stiegen im Geschäftsjahr 2023/24 um +0,4% auf 1.098 GWh (VJ: 1.093 GWh). Die erlösten Netznutzungsentgelte erhöhten sich im gleichen Zeitraum um +14,6 Mio. EUR auf 68,2 Mio. EUR (VJ: 53,6 Mio. EUR) aufgrund einer Preiserhöhung im Vergleich zum Vorjahr.

Die durchgeleitete Gasmenge stieg um +87 GWh von 3.820 GWh auf 3.908 GWh (Veränderung: +2,3% im Vergleich zum VJ). Die erlösten Netznutzungsentgelte sind um +7,2 Mio. EUR auf 44,6 Mio. EUR gestiegen (VJ: 37,3 Mio. EUR). Das Preisniveau für die Netznutzungsentgelte ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Bei Über- oder Unterschreitungen der im Vergleich zu den genehmigten Erlösobergrenzen realisierten Umsatzerlösen finden die Regelungen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) Anwendung, sodass mittel- bis langfristig ein Ausgleich stattfinden wird. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Regulierungskonto in Bezug auf die Netznutzungsentgelte im Strombereich von 3,9 Mio. EUR zugeführt und im Gasbereich von 0,9 Mio. EUR.

Die vorgelagerten Netzkosten in den Sparten Strom und Gas sind im Berichtszeitraum insgesamt um - +7,7 Mio. EUR von 27,9 Mio. EUR auf 35,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Netzgebiet der SWKiel Netz GmbH waren zum Stichtag 30. September 2024 insgesamt 294 Stromlieferanten (VJ: 296) aktiv, die Anzahl der Gaslieferanten im Netzgebiet der SWKiel Netz GmbH betrug zum Stichtag 30. September 2024 205 (VJ: 216).

Entwicklung in den nicht-regulierten Sparten Fernwärme und Wasser

Die SWKiel Netz GmbH ist als Betriebsführer für die Wasserproduktionsanlagen und -netze sowie die Fernwärmennetze für die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft tätig. Inhalt und Umfang haben sich zum Vorjahr nicht verändert.

Ertragslage

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Der Gesamtumsatz der SWKiel Netz GmbH stieg im Berichtsjahr um +10,9 Mio. EUR auf 206,9 Mio. EUR (VJ: 196,0 Mio. EUR).

Die um +8,6 Mio. EUR höheren Umsatzerlöse von 97,5 Mio. EUR (VJ: 88,9 Mio. EUR) aus der Sparte Strom resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutznutzungsentgelten, denen gegenläufige Effekte bei den Mehr- und Mindermengenabrechnungen gegenüberstehen. In der Sparte Gas sind die Umsatzerlöse von 54,5 Mio. EUR im Vorjahr um -0,4 Mio. EUR auf 54,1 Mio. EUR gesunken. Die Ursache für die gesunkenen Umsatzerlöse in der Sparte Gas ist im Wesentlichen auf die geringeren Umsatzerlöse bei den Mehr- und Mindermengenabrechnungen zurückzuführen, denen ein gegenläufiger Effekt aus gestiegenen Netzentgelten entgegensteht.

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft sind im Berichtszeitraum um +0,2 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR (VJ: 13,8 Mio. EUR) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Betriebs- und Instandhaltungserlösen für die Wasser- und Fernwärmennetze, d.h. im Dienstleistungsgeschäft gab es mehr Beauftragungen an die SWKiel Netz GmbH. Die Umsatzerlöse aus der Abrechnung der EEG- und KWK-Aufwendungen an den Übertragungsnetzbetreiber bleiben mit 30,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (VJ: 30,4 Mio. EUR, Veränderung +0,1 Mio. EUR).

Umsatzerlöse *	2023/24	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse Strom	97,5	88,9	80,2
Umsatzerlöse aus EEG und KWKG	30,5	30,4	30,5
Umsatzerlöse Gas	54,1	54,5	46,2
Umsatzerlöse mit Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	14,1	13,8	13,6
Sonstige Umsatzerlöse	10,8	8,4	10,9
Summe	207,0	196,0	181,4

* Angaben in Mio. €

In den o. g. Umsatzerlösen * enthaltene Positionen	2023/24	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse aus MMM Strom	6,9	11,9	4,7
Umsatzerlöse aus MMM Gas	6,4	13,3	5,7
Summe	13,3	25,2	10,3

* Angaben in Mio. €

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind aufgrund von Massenausbuchungen von ISU-Guthaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023/24 um +0,6 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR gestiegen (VJ: 0,1 Mio. EUR).

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um +2,6 Mio. EUR auf 155,5 Mio. EUR deutlich gestiegen (VJ: 152,9 Mio. EUR).

Die gestiegenen Aufwände resultieren im Wesentlichen aus deutlich höheren vorgelagerten Netzkosten sowie aus gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung und Entstörung, denen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung gegenüberstehen.

Instandhaltung*	2023/24	2022/23	2021/22
Strom	5,1	4,5	3,4
Gas	2,0	1,9	1,6
Gem. Anlagen	0,0	0,1	0,1
Summe	7,1	6,4	5,0

*Angaben in Mio. €

Der Aufwand für die Beschaffung der Verlustenergie ist mit 6,4 Mio. EUR um +2,5 Mio. EUR zudem deutlich höher als im Vorjahr (VJ: 3,9 Mio. EUR).

Die Pachtverrechnung für die von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft überlassenen Netze sank hingegen um -0,5 Mio. EUR auf 28,7 Mio. EUR (VJ: 29,2 Mio. EUR). Der gesunkene Pachtaufwand resultiert aus der Verminderung der kalkulatorischen Kosten und Erhöhung der kostenmindernden Erlöse.

Personalaufwand

Der Personalaufwand für die in der SWKiel Netz GmbH angestellten Geschäftsführer, Leitungspersonal und Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahr um +0,2 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR erhöht (VJ: 29,2 Mio. EUR).

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zur Vorperiode im Geschäftsjahr 2023/24 um +1,9 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR gestiegen (VJ: 25,1 Mio. EUR). Die Steigerung resultiert u.a. aus höheren internen Verrechnungen, die im Wesentlichen auf gestiegenen Personalkosten beruhen, sowie zusätzlich aus höheren Prüfungs- und Beratungskosten, Lehrgangsgebühren und Projektkosten (STEP).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der SWKiel Netz GmbH beträgt im GJ 2023/24 +1,1 Mio. EUR. Dies entspricht einer Erhöhung von +0,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (0,8 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Zinserträgen mit verbundenen Unternehmen (GJ: 2023/24 1,2 Mio. EUR; VJ: 0,8 Mio. EUR).

Operatives Ergebnis

Die SWKiel Netz GmbH erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein negatives Betriebsergebnis von -4,3 Mio. EUR (VJ: -10,9 Mio. EUR, Veränderung: +6,6 Mio. EUR).

Das negative Jahresergebnis von -3,1 Mio. EUR (VJ: -10,1 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft ausgeglichen.

Steuerungsrelevante Kennzahlen

Steuerungsrelevante Kennzahl in der SWKiel Netz GmbH ist das Adjusted EBIT (nach IFRS). In der Überleitung des Betriebsergebnisses nach HGB auf das Adjusted EBIT nach IFRS sind im Wesentlichen Unterschiede in der Bewertung von Rückstellungen von Relevanz.

Das Ergebnis nach HGB ergibt sich aus dem Ansatz von sonstigen Rückstellungen und einer Pauschalwertberichtigung, die nur HGB-Relevanz haben; bereinigt um diese Effekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/24 ein positives Adjusted EBIT nach IFRS i.H.v. +0,6 Mio. EUR, welches somit um +10,0 Mio. EUR besser ausfällt als im Geschäftsjahr 2022/23 (VJ: -9,4 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das negative Betriebsergebnis um ca. 61% verbessert. Bezogen auf das negative Planergebnis für das Geschäftsjahr 2023/24 i.H.v. -0,8 Mio. EUR ist das Betriebsergebnis i.H.v. -4,3 Mio. EUR deutlich negativer ausgefallen. In Bezug auf das geplante Adjusted EBIT nach IFRS i.H.v. -0,9 Mio. EUR ergibt sich im aktuellen Geschäftsjahr ein negativer Effekt.

Bezüglich der Erlösobergrenzen im Strom und Gas wurde von der Gesellschaft entsprechend den vorliegenden, finalen Bescheiden der Bundesnetzagentur für die Dauer der dritten Regulierungsperiode (Strom und Gas) geplant. Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich sowohl aus der Abschmelzung aus Effizienzwerten der jeweiligen Sparten und Kapitalkostenabschlägen als auch aus dem Abbau der konventionellen Zähler im Segment Strom. Weitere Ursachen sind Anpassungen der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten und volatile Kostenbestandteile. Veränderungen zum Planwert resultieren im Wesentlichen aus der Mengenentwicklung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Zielerreichung hat. Im Vergleich zur Planung ist die Erlösobergrenze Strom im Geschäftsjahr 2023/24 aufgrund von deutlich höheren vorgelagerten Netznutzungsentgelten entsprechend deutlich gestiegen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich diesbezüglich ebenfalls eine deutliche Steigerung. Bei der Erlösobergrenze Gas zeichnete sich im Vergleich zur Planung eine Verminderung ab, resultierend im Wesentlichen aus geringeren vorgelagerten Netznutzungsentgelten. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich eine ebenfalls eine Verringerung der Erlösobergrenze. Grund hierfür sind hier ebenfalls die vorgelagerten Netznutzungsentgelte.

Die Energiemengen werden als nicht-finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Im Prognosebericht des Geschäftsjahrs 2022/23 hatte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Mengenplanung zugrunde gelegt, die für das Segment Strom eine Menge von 1.118 GWh und für das Segment Gas eine Menge von 4.224 GWh berücksichtigte.

Die Mengenentwicklung in der Sparte Strom ist im Vergleich zum Vorjahr mit +0,4% auf 1.098 GWh (VJ: 1.093 GWh) gestiegen, ebenso verzeichnet die Gesellschaft eine Zunahme der durchgeleiteten Mengen im Vergleich zum Vorjahr in der Sparte Gas mit +2,3% auf 3.908 GWh (VJ: 3.820 GWh).

Die Planmengen wurden in beiden Medien im abgelaufenen GJ 2023/24 nicht erreicht.

Für das nächste Geschäftsjahr erwarten wir auf Basis der im 7-Jahres-Gradtagsmittel gewichteten Mengen im Strom eine Durchleitungsmenge von 1.101 GWh und im Gas eine Menge von 4.251 GWh.

Insgesamt lagen die Gradtagszahlen in Kiel im Geschäftsjahr 2023/24 mit einem kumulierten Wert von 3.133,3 um 1,8% unter dem kumulierten Vorjahreswert von 3.190,3.

Investitionen

Die Bauprojekte, die die SWKiel Netz GmbH für den Asset-Owner aufgrund ihres Geschäftszweckes im Laufe eines Geschäftsjahres plant und durchführt, haben in den Folgeperioden über eine angepasste Pachtverrechnung für die überlassene Strom- und Gasinfrastruktur Auswirkungen auf das Ergebnis.

In die Infrastruktur wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt investiert:

Investitionen *	2023/24	2022/23	2021/22
Strom	7,4	9,9	12,1
Gas	1,2	1,5	4,7
Gem. Anlagen	0,0	0,3	0,1
Summe	8,6	11,7	16,9

*Angaben in Mio. €

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der SWKiel Netz GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr um +2,2 Mio. EUR von 50,9 Mio. EUR auf 53,1 Mio. EUR gestiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 21,7 Mio. EUR um +13,6 Mio. EUR deutlich höher als im letzten Geschäftsjahr (VJ: 8,1 Mio. EUR), ebenfalls gestiegen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um +3,5 Mio. EUR auf 21,4 Mio. EUR (VJ: 17,9 Mio. EUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um +2,7 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR). Die liquiden Mittel verminderten sich um -17,6 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR (VJ: 24,2 Mio. EUR).

Die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. +13,6 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Verbrauchsabgrenzungen aus Netznutzung.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um +3,5 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf eine ebenfalls deutlich gestiegene Verbrauchsabgrenzung zurückzuführen. Diese Verbrauchsabgrenzung gegenüber der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft wird durch einen deutlich geringeren Verlustausgleich durch die Muttergesellschaft zu einem nicht unwesentlichen Teil abgeschwächt.

Die Baukostenzuschüsse, die die SWKiel Netz GmbH im Rahmen der Erstellung von Strom- und Gasnetzanschlüssen von Anschlussnehmern erhebt, verbleiben mit 22,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 auf Vorjahresniveau.

Die Rückstellungen der Gesellschaft erhöhten sich von 9,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2022/23 um +5,8 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24. Im Wesentlichen resultiert die Veränderung aus Rückstellungen für die Anreizregulierung sowie kurzfristigen Energierückstellungen, deren Erhöhung auf eine höhere Rückstellung bei den vorgelagerten Netznutzungsentgelten des aktuellen Geschäftsjahrs zurückzuführen ist, die es im Vorjahr nicht gab.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich aufgrund geringerer Verbindlichkeiten aus Mehr- und Mindermengenabrechnung um -0,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR (VJ: 0,4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen um +7,6 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR). Dieser Wert resultiert im Wesentlichen aus einer deutlich gestiegenen Verbindlichkeit aus KWKG sowie aus einer bilanziellen Veränderung der Netznutzung gegenüber der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein negativer Cash-Flow in Höhe von -29,3 Mio. EUR (VJ: -5,7 Mio. EUR).

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ist um +5,9 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR gestiegen (VJ: 5,8 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem um +7,0 Mio. EUR höheren Verlustausgleich von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft in Höhe von 10,1 Mio. EUR (VJ: +3,1 Mio. EUR) sowie einer um -1,2 Mio. EUR geringeren Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (VJ: 2,8 Mio. EUR).

In Summe der beiden oben genannten Cash-Flows ergibt sich ein um -17,8 Mio. EUR veränderter Cash-Flow in Höhe von -17,7 Mio. EUR (VJ: +0,1 Mio. EUR). Es ergibt sich ein um -17,7 Mio. EUR veränderter, positiver Finanzmittelfonds am Ende der Periode von +6,7 Mio. EUR (VJ: +24,4 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr beschäftigten die SWKiel Netz GmbH durchschnittlich 315 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter darunter 4 Praktikanten/-innen/Diplomanden/-innen/studentische Hilfskräfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach den Regelungen des Tarifvertrages TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) beschäftigt.

Es befinden sich zum 30. September 2024 keine Mitarbeitenden in der ATZ-Freistellungsphase.

C Tätigkeitenabschluss

Hinweis: Die Segmente Stromverteilung und Gasverteilung sind – wie erstmalig im Jahresabschluss 2020/2021 angewandt – um die energienahen Dienstleistungen im jeweiligen Segment erweitert.

Ertragslage in der Elektrizitätsverteilung und energienahen Dienstleistung bei der Elektrizität

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis der o.g. Tätigkeit schlechter ausgefallen. Das Ergebnis verschlechterte sich vor Ergebnisabführung von -5,3 Mio. EUR um -1,5 Mio. EUR auf -6,8 Mio. EUR.

Die Steigerung der Gesamtleistung um +10,0 Mio. EUR auf 133,3 Mio. EUR (VJ: 123,3 Mio. EUR) resultiert dabei im Wesentlichen aus dem starken Anstieg bezüglich der Umsatzerlöse bei den Netznutzungsentgelten. Diese Veränderung spiegelt sich auch in den deutlich erhöhten vorgelagerten Netzkosten und den dadurch stark gestiegenen Materialaufwänden von +10,6 Mio. EUR auf 117,6 Mio. EUR (VJ: 107,0 Mio. EUR) wider sowie in den ebenfalls merklich gestiegenen Kosten aus der Verlustenergie. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um +0,5 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR an (VJ: 0,1 Mio. EUR).

Der Personalaufwand verbleibt mit 11,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (VJ: 11,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um +0,8 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR gestiegen (VJ: 10,5 Mio. EUR). Dies resultiert u.a. aus gestiegenen Aufwendungen für Entstörung und höheren Kosten bei den internen Verrechnungen.

Vermögens- und Finanzlage in der Elektrizitätsverteilung und der energienahen Dienstleistungen bei der Elektrizität

Die Steigerung der Bilanzsumme von 39,5 Mio. EUR um +6,6 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR in der o.g. Tätigkeit resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 28,9 Mio. EUR um +10,6 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR. Diese resultieren insbesondere aus gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und höheren Forderungen gegen die Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft. Das gestiegene Forderungsvolumen ist dabei im Kern auf deutlich gestiegenen Netznutzungsentgelten zurückzuführen. Dieser Erhöhung aus der Position Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen steht in der Bilanzsumme der Aktiva eine Reduzierung des Guthabens bei Kreditinstituten i.H.v. 10,6 Mio. EUR um -4,0 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR entgegen. Diese Reduzierung resultiert insbesondere aus einer vom Übertragungsnetzbetreiber vorgezogenen KWK-Abrechnung, die im Gegensatz zum Vorjahr bereits zum Geschäftsjahresende beglichen wurde.

Auf der Passivseite erhöhten sich die empfangenen Ertragszuschüsse um +0,3 Mio. EUR auf 15,6 Mio. EUR (VJ: 15,3 Mio. EUR). Dies begründet sich aus einer Erhöhung der Baukostenzuschüsse, die die SWKiel Netz GmbH im Rahmen der Erstellung von Stromnetzanschlüssen erhebt. Erhöht haben sich zudem die sonstigen Rückstellungen um +4,9 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR (VJ: 6,6 Mio. EUR). Im Wesentlichen resultiert die Veränderung aus einem erhöhten Rückstellungsbedarf bezüglich der Anreizregulierung und bei den kurzfristigen Energierückstellungen und hier im Wesentlichen aufgrund einer höheren Rückstellung bei den vorgelagerten Netznutzungsentgelten als im Vorjahr.

Des Weiteren fand auf der Passivseite eine Erhöhung bei den Verbindlichkeiten um +1,4 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR (VJ: 17,6 Mio. EUR) statt. Diese Erhöhung resultiert aus um +13,2 auf 13,6 Mio. EUR deutlich gestiegenen saldierten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und anderen Unternehmenstätigkeiten (VJ: 0,4 Mio. EUR), denen jedoch um -11,7 Mio. EUR deutlich geringere sonstige Verbindlichkeiten von 5,2 Mio. EUR (VJ: 16,9 Mio. EUR) entgegenstehen. Dies resultiert i.W. aus höheren Verbindlichkeiten aus KWK-Einspeisung gegenüber das Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft,

die durch eine geringere Verbindlichkeit aus KWK-Einspeisung gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber größtenteils kompensiert wird.

Ertragslage in der Gasverteilung und der energienahen Dienstleistung beim Gas

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis der o.g. Tätigkeit deutlich besser ausgefallen. Das negative Ergebnis verbesserte sich vor Ergebnisabführung von -6,4 Mio. EUR um +6,8 Mio. EUR auf +0,4 Mio. EUR. Die Verbesserung beruht im Wesentlichen auf einer Erhöhung der Netznutzungsentgelte. Aus der Position Umsatzerlöse selbst ist dies jedoch nicht ablesbar, die sich um -0,3 Mio. EUR auf 55,1 Mio. EUR verschlechtert haben (VJ: 55,4 Mio. EUR). Dies beruht darauf, dass der positive Effekt aus Netznutzungsentgelten durch geringere Erlöse aus Mehr- und Mindermengen erlösseitig überkompenisiert wird. Jedoch ist die Abnahme des Volumens aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung durch die Gegenposition im Materialaufwand ergebnisneutral.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um +0,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR (VJ: 0,0 Mio. EUR).

Die Verringerung der Materialaufwendungen um -7,6 Mio. EUR auf 36,4 Mio. EUR (VJ: 44,0 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus geringeren Kosten bezogen auf die Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas.

Der Personalaufwand ist mit 9,3 Mio. EUR um -0,4 Mio. EUR geringer als im Vorjahr (VJ: 9,7 Mio. EUR).

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um +0,6 Mio. EUR auf 9,0 Mio. EUR (VJ: 8,4 Mio. EUR) resultiert u.a. aus gestiegenem Prüfungs- und Beratungsaufwand.

Vermögens- und Finanzlage in der Gasverteilung und den energienahen Dienstleistungen Gas

Die Bilanzsumme in der Tätigkeit Gas ist von 20,5 Mio. EUR um -8,7 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR gesunken. Die Veränderung resultiert aus dem um -12,8 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR gesunkenen Guthaben bei Kreditinstituten (VJ: 12,8 Mio. EUR). Demgegenüber stehen um +4,1 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR gestiegenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (VJ: 7,7 Mio. EUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus um +2,8 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (VJ: 0,4 Mio. EUR) sowie um +3,5 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR gestiegenen Forderungen gegen andere Unternehmenstätigkeiten (VJ: 0,0 Mio. EUR) und um +0,8 Mio. EUR auf 1,0 Mio. EUR gestiegenen sonstigen Vermögensgegenständen (VJ: 0,2 Mio. EUR). Dem gegenüber stehen um -3,1 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR gesunkene Forderungen gegen verbundene Unternehmen (VJ: 7,1 Mio. EUR). Auf der Passivseite reduzierten sich die empfangenen Ertragszuschüsse um -0,4 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR (VJ: 7,1 Mio. EUR). Diese stammen aus einer Verminderung von Baukostenzuschüssen. Erhöht haben sich zudem die sonstigen Rückstellungen um +1,0 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR), im Wesentlichen durch gestiegene Rückstellung bezogen auf die Anreizregulierung sowie kurzfristigen Energierückstellungen bezogen auf die Mehr- und Mindermengenabrechnung. Die Verbindlichkeiten sind um -9,3 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR deutlich gesunken (VJ: 11,9 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus einer um -10,4 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR gesunkenen Verbindlichkeit gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten (VJ: 10,4 Mio. EUR). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Veränderungen beim Verlustausgleich gegenüber der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft. Gestiegen sind hingegen die restlichen saldierten Verbindlichkeiten um +1,1 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR (VJ: 1,5 Mio. EUR).

Ertragslage moderner und intelligenter Messstellenbetrieb

Die Tätigkeit um den modernen Messstellenbetrieb befindet sich nach wie vor im Aufbau. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung fällt mit +0,2 Mio. EUR um +0,6 Mio. EUR besser aus als im Vorjahr (-0,4 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse stiegen um +0,2 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR).

Der Materialaufwand verringerte sich um -0,4 Mio. EUR auf 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR).

Der Personalaufwand bleibt unverändert bei 0,1 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR).

Die Erbringung der Dienstleistung im Rahmen der Grundzuständigkeit als Messstellenbetreiber erfolgte zu wesentlichen Teilen durch die Gesellschaft selbst, während die Dienstleistung der Gateway-Administration weiterhin eingekauft wurde.

Vermögens- und Finanzlage moderner und intelligenter Messstellenbetrieb

Die Bilanzsumme zeigt einen Schlussbestand in Höhe von 2,9 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR, Veränderung -0,2 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite ergeben sich Guthaben bei Kreditinstituten von 0,0 Mio. EUR (VJ: 0,8 Mio. EUR, Veränderung -0,8 Mio. EUR). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um +0,6 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR gestiegen (VJ: 2,3 Mio. EUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus den um +0,8 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (VJ: 1,7 Mio. EUR), denen um -0,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR gesunkene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüberstehen (VJ: 0,6 Mio. EUR).

Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmensaktivitäten auf 2,9 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR, Veränderung: -0,2 Mio. EUR), während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und die sonstigen Verbindlichkeiten mit jeweils 0,0 Mio. EUR auf Vorjahresniveau verbleiben.

D Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Rahmen der Konzernplanung wurde durch die SWKiel Netz GmbH im Geschäftsjahr 2023/24 eine Planung für das kommende Geschäftsjahr 2024/2025 erstellt.

Grundlage für die Erstellung der Wirtschaftsplanung waren neben weitestgehend konstanten Aufwendungen im Bereich der technischen Dienstleistungen und den Erkenntnissen aus den Kostenprüfungen und den Effizienzvergleichen für die vierte Regulierungsperiode (soweit bereits bekannt) bei der Ermittlung der Umsatzerlöse insbesondere die auf das 7-Jahres-Gradtagsmittel gewichteten Mengen.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein weiterhin negatives Betriebsergebnis nach HGB in Höhe von 4,5 Mio. EUR, welches somit durch den Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft ausgeglichen werden muss.

Nach IFRS wurde im aktuellen Geschäftsjahr 2023/24 ein positives Adjusted EBIT von +0,6 Mio. EUR vor Verlustausgleich erreicht. In der Planung für das Geschäftsjahr 2024/25 wird ein negatives Adjusted EBIT nach IFRS vor Verlustausgleich erwartet, welches somit schlechter als im Geschäftsjahr 2023/24 ausfällt.

Das Verfahren zur Kostenprüfung Gas für die vierte Regulierungsperiode ist weitgehend abgeschlossen, auch für das Verfahren zur Kostenprüfung Strom liegen hinreichende Erkenntnisse vor, wodurch für die kommenden Jahre eine solide Planungssicherheit erzielt werden konnte.

Schwankungen in den Aufwendungen für vorgelagerte Netznutzungsentgelte bzw. den vermiedenen Netznutzungsentgelten können zukünftig allerdings zu deutlichen Veränderungen führen, insbesondere der zulässigen Erlöse in der Sparte Strom. Auch witterungsbedingte Schwankungen, die über das Regulierungskonto ausgeglichen werden, können konstanten Erlösen im Weg stehen.

Im kommenden Geschäftsjahr 2024/25 wird die Erlösobergrenze in der Stromverteilung voraussichtlich deutlich steigen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der stark steigende Preis für die Bezugslast aus dem vorgelagerten Stromnetz.

In der Sparte Gasverteilung gehen wir ebenfalls von einer deutlichen Erhöhung der Erlösobergrenze für das kommende Geschäftsjahr aus. Auch hier sind die vorgelagerten Netznutzungsentgelte der maßgebliche Grund für die Entwicklung.

Ebenfalls wird die zukünftige Ergebnisentwicklung des Netzgeschäfts von dem Absinken der Eigenkapitalzinssätze beeinflusst sowie von dem Wert für den generellen sektorale Produktivitätsfaktor (GSP), die beide wesentlich auf die Höhe der zu erzielenden Netznutzungsentgelte einwirken.

2. Chancen- und Risikobericht

Für die SWKiel Netz GmbH ist es wichtig, potenzielle Risiken regelmäßig und frühzeitig zu erkennen, zu minimieren und zu vermeiden. Ebenso ist es für die Gesellschaft von großer Wichtigkeit, die unternehmerischen Chancen zu erkennen und diese positiv für die Unternehmensentwicklung zu nutzen.

Für diese Zwecke setzt das Unternehmen ein Risikomanagementsystem ein. Dieses definiert einheitliche Standards für die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem sowie die identifizierten Chancen und Risiken werden regelmäßig vom Alleingesellschafter Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft überprüft.

Um einen angemessenen Wert- und Qualitätserhalt der Netze zu gewährleisten, wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in erforderlichem Maße Reinvestitionen in Abstimmung mit der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft vorgenommen. In Verbindung mit entsprechenden Instandhaltungsstrategien wird somit den Risiken des Netzbetriebs aus Sicht der Gesellschaft im erforderlichen Maße entgegengewirkt.

Für den bevorstehenden Winter geht die SWKiel Netz GmbH auf Basis von Informationen der vorgelagerten Netzbetreiber Gasunie Deutschland Transport Services GmbH und Schleswig-Holstein Netz AG, wie bereits im Vorjahr, von einer ausreichenden Bereitstellung von Gaskapazitäten aus, sofern es im Rahmen der Energiekrise aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine nicht zu einer generellen Gasmangellage in Deutschland kommt, die in der Folge auch Einschränkungen im Gasnetz der SWKiel Netz GmbH zur Folge haben könnte.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23 ergeben sich in der Gesamtbetrachtung keine nennenswerten Veränderungen bei den Chancen und Risiken.

Folgende Chancen und Risiken sind aus Gründen der Vollständigkeit zu nennen – die Nennung der Chancen und Risiken erfolgt innerhalb der Kategorien in abnehmender Bedeutung für die Gesellschaft:

Preischancen und -risiken

In der Kategorie der Preischancen und -risiken zeigen wir Preiseffekte bei den Netznutzungsentgelten Strom und Gas, die sich aus der möglichen Veränderung der zugrunde liegenden Erlösobergrenze im Verlauf der folgenden Geschäftsjahre ergeben kann. Hierbei gehen wir aus Chancen-/Risikensicht von einer Schwankungsbreite von +/- 2% der Brutto-EOG der Planung aus.

Mengenchancen und -risiken

Das operative Ergebnis kann durch Mengenschwankungen auf der Absatzseite positiv oder negativ beeinflusst werden. Mengeneffekte haben allerdings nur vorübergehenden Charakter, da das System der Anreizregulierung diese Effekte über die nächsten Geschäftsjahre rollierend ausgleicht. Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus diesen beiden Positionen daher keine veränderten Chancen oder Risiken.

Absatzschwankungen durch gegenüber der Preisblattkalkulation geändertem Abnahmeverhalten

Gegenüber den in der Preisblattkalkulation zugrunde gelegten Mengen Strom kann es in den folgenden Geschäftsjahren durch geändertes Abnahmeverhalten der Endkunden zu Über- und Unterschreitungen dieser Mengen kommen, womit ein mengenbedingter Rückgang oder Zuwachs der Netznutzungsentgelte einhergeht. Hierbei gehen wir aus Chancen-/Risikensicht von einer Schwankungsbreite von +/- 5% der Brutto-EOG der Planung aus.

Mengenschwankungen in der Mehrmindermengenabrechnung Strom

Durch Abweichungen zwischen den bilanzierten Stommengen im Energiedatenmanagement (EDM) und den durch Zählerwerte gemessenen Abnahmemengen kommt es zu Aufwendungen und Erlösen in der Mehrmindermengenabrechnung. Wenn dazu im Energiedatenmanagement die in der Bilanzierung angenommenen Netzverluste nicht mit den tatsächlichen Netzverlusten übereinstimmen, entstehen hieraus Erlös- oder Aufwandsüberhänge, die für die SWKiel Netz GmbH einen Ergebniseffekt ergeben. Dieses Risiko wird als sogenanntes Radarrisiko nicht monetär bewertet, sondern lediglich im Verlauf eines Geschäftsjahres in seiner jeweiligen Entwicklung berichtet.

Mengenschwankungen durch Wettereinflüsse

Schwankende Temperaturen führen zu reduzierten oder erhöhten Energiemengen im Strom- bzw. überwiegend im Gasnetz. Hieraus resultieren für die SWKiel Netz GmbH Schwankungen im Ergebnis der Gesellschaft. Die Chance bzw. das Risiko wird durch ein zentrales Wettermodell ermittelt und für die folgenden Geschäftsjahre monetär bewertet.

Operative Chancen und Risiken

Operative Chancen und Risiken entstehen uns hauptsächlich durch den Bau und den Betrieb der Netze.

Risiken aus Cyber-IT-GIS

Unter diesem Risiko subsummieren wir die drei einzelnen Risiken GIS-Sachschaden, GIS-Datenverlust und GIS-Folgeschaden nach Cyberangriff.

Bei dem Risiko aus GIS-Sachschaden geht es um den Aufwand für die Wiederherstellung der Auskunftssoftware, wenn diese nach einem Cyberangriff komplett oder teilweise funktionsunfähig sein sollte.

Bei dem Risiko aus GIS-Datenverlust geht es um den Aufwand für Wiederbeschaffung, Korrektur oder Prüfung der Daten, wenn diese durch einen Cyberangriff manipuliert, gelöscht oder zerstört worden sein sollten.

Bei dem Risiko aus GIS-Folgeschäden geht es um das Risiko, dass durch einen Cyber-Angriff beschädigte oder manipulierte Daten zu Falschauskünften führen.

Diese Risiken werden von uns als Radarrisiken eingestuft, da wir aufgrund vorhandener Versicherungen faktisch kein Risiko sehen. Vor dem Hintergrund stetig steigender Cyber-Risiken prüfen wir die Risikolage regelmäßig.

Folgepflicht Konzessionen

In den Konzessionsverträgen mit der Landeshauptstadt Kiel sind Regularien zu Folgeverpflichtungen und Schäden geregelt, bei denen die SWKiel Netz GmbH bis zu einer bestimmten Höhe monetär in Anspruch genommen werden kann. Dieses Risiko ist auf Basis der Regularien in den Konzessionsverträgen mit einer bestimmten Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Netzanschluss-Netznutzungsverträge

Dieses Risiko beschreibt das Risiko, die Kosten für Anschlussverstärkungen über Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenzuschläge nicht zurückverdienen zu können, weil Netzanschluss- sowie Netznutzungsverträge fehlen. Bewertet und aktualisiert wird das Risiko über eine Expertenschätzung

Kontaminierung Wasserversorgung

Das Risiko beschreibt die Gefährdung des Grundwassers oder des Trinkwassers durch Kontamination bzw. die Gefährdung oder Einschränkung der Trinkwasserversorgung. Bewertet wird dieses Risiko über eine Expertenschätzung.

Risiko aus Störungen der Lieferketten

Die SWKiel Netz GmbH kann aufgrund von Störungen in den Lieferketten dem Risiko von Lieferverzögerungen sowie Kostensteigerungen ausgesetzt sein. Wir bewerten dieses Risiko als Radarrisiko ohne monetäre Bewertung oder Einschätzung einer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Operationelle Risiken

Als weiteres Radarrisiko bewertet die SWKiel Netz GmbH das operationelle Risiko. Es beschreibt die Gefahr unerwarteter Verluste aus Mängeln oder dem Versagen interner Prozesse, Personen, Systeme oder bei der Umsetzung der Vorgaben der europäischen Datenschutzrichtlinie (DSGVO). Aufgrund unseres IKS haben wir hier keine Eintrittswahrscheinlichkeit erhoben bzw. ein monetäres Risiko bewertet.

Cyber-IT-Leitwarte

Dieses Risiko beschreibt die Notwendigkeit, die Funktionsfähigkeit oder die Daten der Leitwarte wieder herzustellen, wenn diese zerstört sind oder durch externe Eingriffe die Netzsteuerung nicht mehr möglich ist. Dieses Risiko ist ebenso als Radarrisiko klassifiziert, da wir aufgrund der vorhandenen Versicherungen zwar kein akutes Risiko sehen, vor dem Hintergrund stetig zunehmender Cyber-Risiken diese aber regelmäßig prüfen.

Cyber-Folgeschäden S-Netze

Für den Fall eines Blackouts in den Stromnetzen und den daraus resultierenden Lieferunterbrechungen und Vermögensschäden sowie bei Sachschäden, die durch Manipulation Dritter an der eigenen Infrastruktur auftreten, ist die SWKiel Netz GmbH zum Ersatz der Schäden verpflichtet. Diese Schadensersatzleistungen sind tlw. durch die NAV in ihrer Höhe begrenzt. Für diese Leistungen sowie für weitere, nicht durch die NAV begrenzte Schadensersatzleistungen entsprechende Versicherungen, weshalb wir das Risiko als Radarrisiko ansehen, vor dem Hintergrund stetig zunehmender Cyber-Risiken diese aber regelmäßig prüfen.

Pönenal BNetzA

Aus der Nichteinhaltung von Prozessvorgaben der BNetzA kann für die SWKiel Netz GmbH das Risiko von Pönenal entstehen. Wir haben dieses Risiko auf Basis von Schätzwerten mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und einer entsprechenden Ergebnisreduktion im EBIT bewertet.

Gesetzliche Chancen und Risiken

Wir fassen in dieser Kategorie Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen bzw. energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechungen bestehen.

Beschwerdeverfahren 4. Regulierungsperiode

Die SWKiel Netz GmbH hat Beschwerde gegen die für die vierte Regulierungsperiode festgelegten Eigenkapitalzinssätze für Strom- und Gasverteilernetze eingelegt. Diese Beschwerde beinhaltet eine Chance, die sich in einem erhöhten EBIT der Gesellschaft zeigen würde, wenn die Zinssätze gegenüber der bisherigen Festlegung angehoben werden würden.

Regulatorische Eingriffe in den Netzbetrieb

Durch den Gesetz- und Verordnungsgeber sowie die BNetzA ist die Gefahr eines kurzfristigen Eingriffes latent gegeben.

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Risiken zur IT-Sicherheit aufgegliedert und einzeln aufgeführt. Für die aufgeführten Risiken ergeben sich keine neuen Einschätzungen.

In der Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation gibt es keine Anhaltspunkte für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten. Zukünftige Chancen sieht die SWKiel Netz GmbH insbesondere in der kontinuierlichen Verbesserung der Prozesse, einem konsequenten Asset-Management für einen zielgerichteten Einsatz der durch den Regulierer anerkannten Mittel sowie stetige Kostenoptimierungen in allen Bereichen. Als Chance ist auch der ab Beginn der zwanziger Jahre verstärkt einsetzende demographische Wandel innerhalb des Unternehmens zu begreifen, der sowohl organisatorische als auch personalstrukturelle Optionen ermöglichen wird. Zudem sehen wir Chancen für die Geschäftsentwicklung der SWKiel Netz GmbH im Halten des Konzessionsbestandes.

Kiel, den 30.10.2024

Dr. Roland Drewek

Tobias Zuckschwerdt

Tätigkeitenabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024
der SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: Elektrizitätsverteilung



Tätigkeitenabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: Elektrizitätsverteilung

Bilanz		<u>30.09.2024</u>	30.09.2023
in Tsd Euro			
	Aktiva		
	Umlaufvermögen		
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18 134	7 409
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19 332	11 246
	sonstige Vermögensgegenstände	1 724	347
		<u>39 190</u>	19 002
	Flüssige Mittel	6 644	10 622
	Rechnungsabgrenzungsposten	3	3
	Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen	<u>269</u>	9 915
		46 106	39 542
	Passiva		
	Zugeordnetes Eigenkapital	10	10
	Empfangene Ertragszuschüsse	<u>15 624</u>	15 269
	Rückstellungen		
	sonstige Rückstellungen	11 480	6 628
		<u>11 480</u>	6 628
	Verbindlichkeiten		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200	272
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8 693	414
	sonstige Verbindlichkeiten	<u>5 239</u>	16 949
		14 132	17 635
	Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen	<u>4 860</u>	0
		46 106	39 542
Gewinn- und Verlustrechnung			
in Tsd Euro			
	Umsatzerlöse		
	sonstige betriebliche Erträge	<u>132 790</u>	123 209
		550	59
		133 340	123 268
	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47 557	49 907
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>70 093</u>	57 090
		117 650	106 997
	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	9 356	9 277
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2 189</u>	2 162
		11 545	11 439
	sonstige betriebliche Aufwendungen	11 336	10 481
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	461	312
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>36</u>	4
	Ergebnis nach Steuern	- 6 766	- 5 341
	Ertrag aus Verlustübernahme	6 766	5 341
	Jahresüberschuss	0	0
		01.10.2023 bis 30.09.2024	01.10.2022 bis 30.09.2023

Weitere Erläuterungen zur Tätigkeit Elektrizitätsverteilung

I. Allgemeine Angaben

Die SWKiel Netz GmbH ist gemäß. § 6b Abs. 3 EnWG verpflichtet, in ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Die SWKiel Netz GmbH hat die Verteilungsnetze von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel, gepachtet und ist als Netzbetreiber in diesen Gebieten tätig.

Die energiespezifischen Dienstleistungen, die die SWKiel Netz GmbH gegenüber dem Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung eines verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen erbringt, wurden dem Tätigkeitsabschluss Elektrizitätsverteilung der SWKiel Netz GmbH zugeordnet.

II. Angaben zur Schlüsselung der Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Posten der Bilanz wurden, soweit möglich, über die Konten direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Bilanzpositionen mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt.

Die Posten des Umlaufvermögens, der Rechnungsabgrenzungsposten, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten wurden anhand eines einheitlichen Mitarbeiterschlüssels je Tätigkeit den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet. Die flüssigen Mittel wurden im Verhältnis der Erträge aus dem Verlustausgleich zugeordnet.

Im Tätigkeitenabschluss der Gesellschaft wurden lediglich zum Bilanzausgleich der Bilanzausgleichsposten unverzinsliche Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen gebucht. Dabei werden die sich in der eigentlichen Elektrizitätsverteilung und der energiespezifischen Dienstleistung Elektrizität jeweils ergebenden Ausgleichsposten unsalviert ausgewiesen. In der Gesamtbetrachtung der Gesellschaft über alle Geschäftsbereiche saldieren sich diese Posten auf 0 Tsd Euro.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit wurden, soweit möglich, über die Kostenart direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Kosten mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt. Grundlage hierfür ist der Mitarbeiterschlüssel je Tätigkeit.

Insofern werden die Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Erträge, der Materialaufwand, der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der Zinsaufwand und die Zinserträge analog eines einheitlichen Verteilschlüssels den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet.

3. Angaben zu dem Verrechnungsposten

Der Verrechnungsposten hat eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

III. Weitere Angaben

1. Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthielten im Vorjahr Forderungen in Höhe von 1 Tsd Euro mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 417 Tsd Euro (Vorjahr 14 Tsd Euro).

2. Angaben zu den Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kiel, den 30.10.2024

Die Geschäftsführung

Dr. Roland Drewek

Tobias Zuckschwerdt

Tätigkeitenabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024
der SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: Gasverteilung



Tätigkeitenabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: Gasverteilung

Bilanz		<u>30.09.2024</u>	30.09.2023
in Tsd Euro			
Aktiva			
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 245	428	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4 041	7 065	
sonstige Vermögensgegenstände	1 014	227	
	<u>8 300</u>	<u>7 720</u>	
Flüssige Mittel	0	12 781	
Rechnungsabgrenzungsposten	3	2	
Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen	<u>3 542</u>	<u>23</u>	
	<u>11 845</u>	<u>20 526</u>	
Passiva			
Zugeordnetes Eigenkapital	6	6	
Empfangene Ertragszuschüsse	<u>6 726</u>	<u>7 101</u>	
Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen	2 524	1 512	
	<u>2 524</u>	<u>1 512</u>	
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	146	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1 326	273	
sonstige Verbindlichkeiten	1 258	1 059	
	<u>2 589</u>	<u>1 478</u>	
Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen	0	10 429	
	<u>11 845</u>	<u>20 526</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung		<u>01.10.2023 bis 30.09.2024</u>	01.10.2022 bis 30.09.2023
in Tsd Euro			
Umsatzerlöse			
sonstige betriebliche Erträge	55 051	55 430	
	<u>152</u>	<u>44</u>	
	<u>55 203</u>	<u>55 474</u>	
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7 176	13 900	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>29 195</u>	<u>30 125</u>	
	<u>36 371</u>	<u>44 025</u>	
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7 569	7 907	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1 770</u>	<u>1 836</u>	
	<u>9 339</u>	<u>9 743</u>	
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9 031</u>	<u>8 404</u>	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	404	273	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3	
Ergebnis nach Steuern			
Ertrag aus Verlustübernahme	863	- 6 428	
	0	6 428	
aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeföhrter Gewinn	<u>- 863</u>	<u>0</u>	
Jahresüberschuss			
	<u>0</u>	<u>0</u>	

Tätigkeitenabschluss 2023/2024

SWKiel Netz GmbH, Kiel

Tätigkeit: Gasverteilung

Anhang

Weitere Erläuterungen zur Tätigkeit Gasverteilung**I. Allgemeine Angaben**

Die SWKiel Netz GmbH ist gemäß § 6b Abs. 3 EnWG verpflichtet, in ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Die SWKiel Netz GmbH hat die Verteilungsnetze von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel, gepachtet und ist als Netzbetreiber in diesen Gebieten tätig.

Die energiespezifischen Dienstleistungen, die die SWKiel Netz GmbH gegenüber dem Tätigkeitsbereich Gasverteilung eines verbundenen, vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen erbringt, wurden dem Tätigkeitsabschluss Gasverteilung der SWKiel Netz GmbH zugeordnet.

II. Angaben zur Schlüsselung der Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**1. Angaben zu Posten der Bilanz**

Die Posten der Bilanz wurden, soweit möglich, über die Konten direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Bilanzpositionen mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt.

Die Posten des Umlaufvermögens, der Rechnungsabgrenzungsposten, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten wurden anhand eines einheitlichen Mitarbeiterschlüssels je Tätigkeit den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet. Die flüssigen Mittel im Vorjahr wurden im Verhältnis der Erträge aus dem Verlustausgleich zugeordnet.

Im Tätigkeitenabschluss der Gesellschaft wurden lediglich zum Bilanzausgleich der Bilanzausgleichsposten unverzinsliche Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen gebucht. Dabei werden die sich in der eigentlichen Gasverteilung und der energiespezifischen Dienstleistung Gas jeweils ergebenden Ausgleichsposten unsalviert ausgewiesen. In der Gesamtbetrachtung der Gesellschaft über alle Geschäftsbereiche saldieren sich diese Posten auf 0 Tsd Euro.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit wurden, soweit möglich, über die Kostenart direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Kosten mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt. Grundlage hierfür ist der Mitarbeiterschlüssel je Tätigkeit.

Insofern werden die Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Erträge, der Materialaufwand, der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Zinsaufwand analog eines einheitlichen Verteilschlüssels den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet.

3. Angaben zu dem Verrechnungsposten

Der Verrechnungsposten hat eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Tätigkeitenabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: Gasverteilung
Anhang

III. Weitere Angaben

1. Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von 45 Tsd Euro (Vorjahr 1 Tsd Euro) mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 370 Tsd Euro (Vorjahr 12 Tsd Euro).

2. Angaben zu den Verbindlichkeiten

Im Folgenden wird der Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in Tsd Euro	30.09.2024	Davon	Davon	30.09.2023	Davon	Davon
		RLZ¹ ≤	RLZ¹ >		RLZ¹ ≤	RLZ¹ >
		1 Jahr	1 Jahr		1 Jahr	1 Jahr
Verbindlichkeiten						
aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	146	146	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1 326	1 326	0	273	273	0
sonstige	1 258	1 059	199	1 059	1 014	45
(davon aus Steuern)	106	106	0	96	96	0
	2 589	2 390	199	1 478	1 433	45

¹ RLZ = Restlaufzeit

Kiel, den 30.10.2024

Die Geschäftsführung

Dr. Roland Drewek

Tobias Zuckschwerdt

Tätigkeitenabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024
der SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: moderner und intelligenter Messstellenbetrieb



Tätigkeitenabschluss 2023/2024
SWKiel Netz GmbH, Kiel
Tätigkeit: moderner und intelligenter Messstellenbetrieb

Bilanz		<u>30.09.2024</u>	<u>30.09.2023</u>
in Tsd Euro			
	Aktiva		
	Umlaufvermögen		
	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	395	576
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2 506	1 712
	sonstige Vermögensgegenstände	8	2
		<u>2 909</u>	<u>2 290</u>
	Flüssige Mittel	<u>0</u>	<u>846</u>
		<u>2 909</u>	<u>3 136</u>
	Passiva		
	Rückstellungen		
	sonstige Rückstellungen	12	12
		<u>12</u>	<u>12</u>
	Verbindlichkeiten		
	sonstige Verbindlichkeiten	8	16
		<u>8</u>	<u>16</u>
	Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen	<u>2 889</u>	<u>3 108</u>
		<u>2 909</u>	<u>3 136</u>
 Gewinn- und Verlustrechnung			
in Tsd Euro		<u>01.10.2023 bis 30.09.2024</u>	<u>01.10.2022 bis 30.09.2023</u>
	Umsatzerlöse		
	Materialaufwand	1 602	1 400
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1 249</u>	<u>1 645</u>
		<u>1 249</u>	<u>1 645</u>
	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	81	78
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19	19
		<u>100</u>	<u>97</u>
	sonstige betriebliche Aufwendungen	78	86
	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3
		<u>179</u>	<u>- 425</u>
	Ergebnis nach Steuern		
	Ertrag aus Verlustübernahme	0	425
		<u>- 179</u>	<u>0</u>
	Jahresüberschuss		
	aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeföhrter Gewinn	<u>0</u>	<u>0</u>

Der Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 26 Euro (Vorjahr 23 Euro).
Das zugeordnete Eigenkapital beträgt 250 Euro (Vorjahr 250 Euro).
Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 44 Euro (Vorjahr 217 Euro).
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 188 Euro (Vorjahr 165 Euro).
Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen 26 Euro (Vorjahr 33 Euro).

Tätigkeitenabschluss 2023/2024

SWKiel Netz GmbH, Kiel

Tätigkeit: moderner und intelligenter Messstellenbetrieb

Anhang

Weitere Erläuterungen zur Tätigkeit moderner und intelligenter Messstellenbetrieb

I. Allgemeine Angaben

Die SWKiel Netz GmbH ist gemäß § 6b Abs. 3 EnWG sowie des MsbG verpflichtet, in ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden.

Die SWKiel Netz GmbH hat die Verteilungsnetze von der Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft, Kiel, gepachtet und ist als Netzbetreiber in diesen Gebieten tätig.

II. Angaben zur Schlüsselung der Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Posten der Bilanz wurden, soweit möglich, über die Konten direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Bilanzpositionen mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt.

Die Posten des Umlaufvermögens, die Rückstellungen und die Verbindlichkeiten wurden anhand eines einheitlichen Mitarbeiterschlüssels je Tätigkeit den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet. Die flüssigen Mittel im Vorjahr wurden im Verhältnis der Erträge aus dem Verlustausgleich zugeordnet.

Im Tätigkeitenabschluss der Gesellschaft wurden lediglich zum Bilanzausgleich der Bilanzausgleichsposten unverzinsliche Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen gebucht. In der Gesamtbetrachtung der Gesellschaft über alle Geschäftsbereiche saldieren sich diese Posten auf 0 Tsd Euro.

2. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge und Aufwendungen der Tätigkeit wurden, soweit möglich, über die Kostenart direkt zugeordnet. War eine eindeutige Zuordnung nicht möglich, so wurden die verbleibenden Kosten mit Hilfe eines ermittelten Schlüssels auf die Tätigkeit verteilt. Grundlage hierfür ist der Mitarbeiterschlüssel je Tätigkeit.

Insofern werden die Umsatzerlöse, der Materialaufwand, der Personalaufwand, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Zinserträge analog eines einheitlichen Verteilschlüssels den Tätigkeiten sachgerecht zugeordnet.

3. Angaben zu dem Verrechnungsposten

Der Verrechnungsposten hat eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

III. Weitere Angaben

1. Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthielten im Vorjahr Forderungen in Höhe von 9 Euro mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen sind Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von 4 Tsd Euro (Vorjahr 117 Euro).

2. Angaben zu den Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kiel, den 30.10.2024

Die Geschäftsführung

Dr. Roland Drewek

Tobias Zuckschwerdt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SWKiel Netz GmbH, Kiel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SWKiel Netz GmbH, Kiel, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SWKiel Netz GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeföhrte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Grundzuständiger Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 30. September 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Hamburg, den 12. Februar 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bötel
Wirtschaftsprüfer

Kiwit
Wirtschaftsprüfer

